

MASTERFLEX SE
JAHRESABSCHLUSS 2015

INHALT

I	Gewinn- und Verlustrechnung	3
II	Bilanz	4
III	Anhang	8
	Allgemeines	6
	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	7
	Erläuterung zur Bilanz	8
	Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung	17
	Sonstige Angaben	18
	Entwicklung des Anlagevermögens	22
IV	Bestätigung des Abschlussprüfers	24

Der Lagebericht der Masterflex SE und der Konzernlagebericht sind nach § 315 Absatz 3 HGB zusammengefasst und im Geschäftsbericht 2015 veröffentlicht.

Sowohl der Jahresabschluss der Masterflex SE als auch der zusammengefasste Lagebericht der Masterflex SE und des Masterflex Konzerns werden im Bundesanzeiger bekannt gemacht; darüber hinaus sind sie beim Unternehmensregister einsehbar.

Der Jahresabschluss der Masterflex SE und der Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 2015 stehen auch im Internet unter www.masterflexgroup.com/investor-relations/finanzberichte zur Verfügung.

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn und Verlustrechnung 2015	2015	2014
in €		
Umsatzerlöse	18.667.207,49	17.897.086,22
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	592.644,50	23.184,81
Andere aktivierte Eigenleistungen	91.675,26	5.005,25
Sonstige betriebliche Erträge	1.030.776,39	795.465,00
Gesamtleistung	20.382.303,64	18.720.741,28
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-6.980.296,91	-6.258.921,18
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-6.857.736,18	-5.970.744,72
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.155.008,99	-1.019.294,58
	-8.012.745,17	-6.990.039,30
Abschreibungen	-504.347,85	-507.620,85
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.148.057,66	-3.329.353,37
davon aus Währungsumrechnung: 901,58 (Vorjahr 2.827,85)		
Betriebsergebnis	736.856,05	1.634.806,58
Erträge aus Beteiligungen	489.952,44	627.853,00
davon aus verbundenen Unternehmen: 437.530 (Vorjahr 627.853,00)		
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	721.084,72	595.962,31
davon aus verbundenen Unternehmen: 718.284,72 (Vorjahr 595.962,31)		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	90.005,89	12.044,99
Aufgrund von Gewinnabführungsverträgen erhaltene Gewinne	2.363.264,95	3.238.744,82
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.063.601,89	-1.083.597,63
davon an verbundene Unternehmen: 49.728,87 (Vorjahr 37.343,69)		
Finanzergebnis	2.600.706,11	3.391.007,49
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.337.562,16	5.025.814,07
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-957.288,51	-3.190.803,89
Sonstige Steuern	-65.156,69	-33.983,35
Jahresüberschuss	2.315.116,96	1.801.026,83
Gewinnvortrag	1.801.026,83	0,00
Bilanzgewinn	4.116.143,79	1.801.026,83

Bilanz - Aktiva

Aktiva in €	31.12.2015	31.12.2014
A ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögenswerte		
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	145.674,00	140.980,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	159.143,00	224.570,00
Geleistete Anzahlungen	211.561,21	182.817,33
	516.378,21	548.367,33
II. Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.706.108,30	3.825.315,30
Technische Anlagen und Maschinen	1.317.049,00	1.222.876,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	450.457,00	361.486,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	679.533,25	49.951,25
	6.153.147,55	5.459.628,55
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	31.701.815,43	31.668.822,45
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.743.091,14	8.589.026,39
Wertpapiere des Anlagevermögens	131.499,31	131.057,64
Sonstige Ausleihungen	135.000,00	180.000,00
	42.711.405,88	40.568.906,48
	49.380.931,64	46.576.902,36
B UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.212.459,42	1.042.161,40
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.987.414,84	1.367.086,69
	3.199.874,26	2.409.248,09
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	750.657,59	855.208,56
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.198.270,43	5.481.456,27
Sonstige Vermögensgegenstände	163.786,68	140.842,31
	6.112.714,70	6.477.507,14
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.388.702,66	916.921,85
	10.701.291,62	9.803.677,08
C RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	300.625,80	405.203,41
D AKTIVE LATENTE STEUERN	1.805.000,00	2.528.000,00
SUMME AKTIVA	62.187.849,06	59.313.782,85

Bilanz - Passiva

Passiva in €	31.12.2015	31.12.2014
A EIGENKAPITAL		
I. Ausgegebenes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	8.865.874,00	8.865.874,00
Rechnerischer Wert eigener Anteile	- 134.126,00	- 134.126,00
	8.731.748,00	8.731.748,00
II. Kapitalrücklage	21.066.768,11	21.066.768,11
III. Gewinnrücklagen		
- Andere Gewinnrücklagen	4.115.049,13	4.115.049,13
IV. Bilanzgewinn	4.116.143,79	1.801.026,83
	38.029.709,03	35.714.592,07
B RÜCKSTELLUNGEN		
Steuerrückstellungen	271.919,89	342.216,00
Sonstige Rückstellungen	1.468.789,00	1.134.353,00
	1.740.708,89	1.476.569,00
C VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.277.963,54	20.526.171,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	317.829,93	446.887,20
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.700.258,90	993.536,28
Sonstige Verbindlichkeiten	121.378,77	156.027,30
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
0,00 (Vorjahr 4.284,78)		
davon aus Steuern:		
100.409,04 (Vorjahr: 137.238,48)		
	22.417.431,14	22.122.621,78
SUMME PASSIVA	62.187.849,06	59.313.782,85

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

Vorbemerkung

Die Masterflex SE ist das Mutterunternehmen des Masterflex-Konzerns. Sie ist zum einen operativ überwiegend in Deutschland tätig; zum anderen nimmt sie zentrale Aufgaben im Interesse des Konzerns sowie ihrer in- und ausländischen Gesellschaften wahr.

ALLGEMEINES

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung sowie der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden im Grundsatz unverändert zum Vorjahr angewandt (Stetigkeitsgebot). Bei der Bewertung wird vom Grundsatz der Unternehmensfortführung (Going Concern) ausgegangen.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach den Bestimmungen des HGB. Die Masterflex SE ist eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Absatz 3 Satz 2 HGB, da die Aktien seit dem 16. Juni 2000 an der Frankfurter Wertpapierbörse, notiert im Börsensegment Prime Standard, gehandelt werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer und in steuerlich zulässiger Höhe angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die Material- und Fertigungskosten sowie Material- und Fertigungsgemeinkosten und zusätzlich anteilige Kosten der allgemeinen Verwaltung, soweit diese auf den Zeitraum der Herstellung entfallen.

Selbständig nutzbare, bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen, werden bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 410 Euro im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Investitionen des Jahres 2011 mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 150 Euro und 1.000 Euro wurden auf einem Sammelkonto erfasst und linear über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Für die Gegenstände des Anlagevermögens gelten überwiegend folgende Nutzungsdauern:

Immaterielle Vermögensgegenstände	3 – 15 Jahre
Gebäude, Leichtbauhallen, Außenanlagen	10 – 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 – 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 15 Jahre

Anteile und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Wertmindernde Faktoren werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt, sofern diese dauerhaft bestehen.

Wertpapiere des Anlagevermögens und sonstige Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Sofern zum Bilanzstichtag ein marktnaher Stichtagskurs verfügbar ist und die Anschaffungskosten über dem Abschlusskurs lagen, wird der Stichtagskurs angesetzt. Daraus resultierende Kursverluste werden erfolgswirksam gebucht.

In den **Vorräten** werden Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe sowie Handelsware zum Einstandspreis oder zu niedrigeren Tageswerten angesetzt. Fertigerzeugnisse werden mit den Herstellungskosten unter Einbeziehung der Material- und Fertigungseinzelkosten sowie anteiliger allgemeiner Betriebs- und Verwaltungsgemeinkosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert nach Abzug der erforderlichen Wertberichtigungen bilanziert. Es werden alle erkennbaren Einzelrisiken berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1,0 Prozent gebildet. Für ersichtliche Forderungsausfälle werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Schecks, Kassenbestand und ähnliche Guthaben werden mit den Nennwerten angesetzt.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Marktwerten bewertet.

Auf **fremde Währung** lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag gemäß § 256a HGB umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden das Realisationsprinzip und das Anschaffungskostenprinzip beachtet.

Aktive latente Steuern werden gemäß § 274 Absatz 1 Satz 4 HGB auf steuerliche Verlustvorträge ausgewiesen.

Bei der Bemessung der **Rückstellungen** wird allen erkennbaren Risiken, ungewissen Verbindlichkeiten sowie drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften Rechnung getragen. Die Rückstellungen sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** werden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Aufwendungen** und **Erträge** werden auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die Darstellung und Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens kann dem beigefügten Brutto-Anlagenpiegel entnommen werden. Die wesentlichen Veränderungen im Geschäftsjahr sind auf nachfolgend dargestellte Sachverhalte zurückzuführen:

Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 516 TEuro sind im Wesentlichen erworbene Lizenzen, Markenrechte und ähnliche Werte ausgewiesen.

Die Masterflex SE hatte im Geschäftsjahr in Aufwendungen für Forschung und Entwicklung von insgesamt 21 TEuro investiert. Diese Aufwendungen wurden ausschließlich für Entwicklung aufgewendet und dementsprechend in voller Höhe aktiviert. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 146 TEuro.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betragen 31.702 TEuro (Vorjahr 31.669 TEuro). Die Erhöhung dieses Postens resultiert mit 188 TEuro aus der Kapitalausstattung der Masterflex Scandinavia AB. Der Abgang von 155 TEuro ergab sich durch Veräußerung der Masterflex RUS.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

In den Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind ausschließlich Darlehensansprüche enthalten. Die Veränderungen des Postens Ausleihungen ergeben sich aus gegenläufigen Entwicklungen. Unter Berücksichtigung konzerninterner Finanzierungsabsprachen sind Zugänge von 4.654 TEuro und Abgänge von 2.500 TEuro zu verzeichnen.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Bei den Wertpapieren handelt es sich u.a. um Renditepapiere aus einem europäischen Aktienindex. Die Veränderungen ergeben sich im Wesentlichen aus Bewertungsanpassungen zum Stichtag.

Sonstige Ausleihungen

In den sonstigen Ausleihungen werden Forderungen aus Warengeschäften von 135 TEuro ausgewiesen, die aufgrund einer Finanzierungsvereinbarung als langfristige Forderungen erfasst werden.

Umlaufvermögen

Vorräte

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Handelswaren erfolgte zu Anschaffungskosten unter Einbeziehung der Anschaffungsnebenkosten.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten umfassen neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen, soweit sie durch die Fertigung veranlasst sind. Zusätzlich wurden anteilige Kosten der allgemeinen Verwaltung einbezogen, soweit diese auf den Zeitraum der Herstellung entfielen.

Bei den fertigen Erzeugnissen handelt es sich um die von der Gesellschaft hergestellten Schläuche.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit ihrem Nennwert bewertet. Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen wurden in angemessenem Umfang berücksichtigt und auf der Aktivseite von den Forderungen in Abzug gebracht.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen in Höhe von 5.198 TEuro und beinhalten Ansprüche aus Darlehen, Organschaftsabrechnungen und dem laufenden Verrechnungsverkehr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.313 TEuro.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich um 23 TEuro auf 164 TEuro und beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Lieferantenboni (90 TEuro) sowie mit 12 TEuro Kautionen.

Weitere Angaben zum Umlaufvermögen

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Schecks, Kassenbestand und ähnliche Guthaben

Die Zahlungsmittel beliefen sich auf 1.389 TEuro (Vorjahr 917 TEuro) und bestehen aus Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassen- und Scheckbeständen.

Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungen ist eine einmalige Verwaltungsgebühr von 270 TEuro, resultierend aus dem im Jahr 2013 gewährten Konsortialkredit, enthalten. Darüber hinaus enthält dieser Posten weitere Abgrenzungen von 31 TEuro.

Aktive latente Steuern

Für die Ermittlung der latenten Steuern aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerentlastungen mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Die steuerlichen Verlustvorträge betragen 11.653 TEuro. Sie entfallen in Höhe von 6.281 TEuro auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge und in Höhe von 5.372 TEuro auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge. Der zugrunde gelegte Ertragsteuersatz zum 31. Dezember 2015 liegt bei 30,92 Prozent. Es wird mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen, dass sich in den nächsten fünf Geschäftsjahren eine Steuerentlastung in Höhe der aktiven latenten Steuern ergibt. Ferner werden die Vorschriften zur Mindestbesteuerung berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2015 werden insgesamt aktive latente Steuern in Höhe von 1.805 TEuro ausgewiesen.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital/Ausgegebenes Kapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt im Geschäftsjahr unverändert 8.865.874,00 Euro, eingeteilt in 8.865.874 auf den Inhaber lautende Stammaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1,00 Euro je Aktie.

Das Gezeichnete Kapital wurde erbracht durch formwechselnde Umwandlung der Masterflex AG mit Sitz in Gelsenkirchen in eine Europäische Gesellschaft (SE), eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Gelsenkirchen unter HRB 11744.

Die Gesellschaft hält derzeit 134.126 Stück eigene Aktien. Der rechnerische Anteil der erworbenen eigenen Anteile am Grundkapital in Höhe von 134.126,00 Euro – entsprechend einem Anteil von 1,51 Prozent am Grundkapital – wurde vom Gezeichneten Kapital abgesetzt.

Die Aktien wurden in der Zeit von September 2004 bis Juli 2005 aufgrund entsprechender Hauptversammlungsbeschlüsse nach § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG erworben. Die Gesellschaft wurde durch Hauptversammlungsbeschlüsse vom 9. Juni 2004 bzw. vom 8. Juni 2005 ermächtigt, eigene Aktien mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden rechnerischen Anteil am Grundkapital von 450.000,00 Euro zu erwerben. Das waren 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der jeweiligen Hauptversammlung, das damals insgesamt 4.500.000,00 Euro betrug. Die erworbenen Aktien durften – zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befanden oder ihr nach §§ 71 a ff. AktG zuzurechnen waren – zu keinem Zeitpunkt 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Die Ermächtigung durfte nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden.

Demnach weist die Masterflex SE ein Ausgegebenes Kapital in Höhe von 8.731.748,00 Euro aus.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2011 wurde der Vorstand ermächtigt,

- a) ab dem 29. Juni 2011 bis zum 28. Juni 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats, eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die erworbenen Aktien dürfen – zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71 a ff. AktG zuzurechnen sind – zu keinem Zeitpunkt 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.
- b) Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden.
- c) Der Erwerb erfolgt (1) über die Börse oder (2) mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots.
 - Beim Erwerb eigener Aktien über die Börse darf der Erwerbspreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft nicht um mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der Ermächtigung gilt der Mittelwert der Börsenkurse der Aktien der Gesellschaft, die als Schlusskurse im Xetra-Handel (oder in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten drei Börsentage vor dem Erwerb der Aktien festgestellt werden.
 - Erfolgt der Erwerb eigener Aktien über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre der Gesellschaft, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft nicht um mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der Ermächtigung gilt der

Mittelwert der Börsenkurse der Aktien der Gesellschaft, die als Schlusskurse im Xetra-Handel (oder in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während des sechsten bis dritten Börsentages vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots festgestellt werden. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die gesamte Zeichnung des Angebots dieses Volumen überschreitet, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme von geringen Stückzahlen der zum Erwerb angebotenen Aktien der Gesellschaft von bis zu 50 Stück je Aktionär kann vorgesehen werden sowie zur Vermeidung rechnerischer Bruchteile von Aktien eine Rundung nach kaufmännischen Grundsätzen.

- d) Der Vorstand wird weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre an Dritte gegen Sachleistung zu veräußern, insbesondere auch im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen und dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen und/oder Beteiligungen an Unternehmen.
- e) Der Vorstand wird ferner ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Barzahlung in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre zu veräußern.
- f) Im Fall des lit. d) muss der Wert der Sacheinlage bei einer Gesamtbeurteilung angemessen im Sinne des § 255 Absatz 2 AktG sein. Die Aktien dürfen im Fall des lit. e) nur zu einem Preis (ohne Veräußerungsnebenkosten) an Dritte veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der Ermächtigung gilt der Mittelwert der Börsenkurse der Aktien der Gesellschaft, die als Schlusskurse im Xetra-Handel (oder in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor der Veräußerung der eigenen Aktien festgestellt werden.
- g) Die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gem. lit. e) gilt ferner mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußerten eigenen Aktien 10 Prozent des Grundkapitals nicht übersteigen dürfen, und zwar weder 10 Prozent des Grundkapitals, das im Zeitpunkt der Erteilung der Ermächtigung besteht, noch 10 Prozent des Grundkapitals, das im Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts besteht. Die Höchstgrenze von 10 Prozent des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die aufgrund einer im Übrigen bestehenden Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung ausgegeben werden. Ferner sind auf diese Begrenzung diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz ausgegeben wurden.
- h) Der Vorstand wird ferner ermächtigt, eigene Stammaktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats an die Inhaber von Options- oder Wandelanleihen der Gesellschaft oder einer Konzerngesellschaft im Sinne des § 18 des Aktiengesetzes, die aufgrund der Ermächtigungen durch die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 11. August 2009 unter dem Tagesordnungspunkt 9 begeben worden sind, gemäß den Options- und Anleihebedingungen zu liefern.
- i) Der Vorstand wird ferner ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Er ist im Rahmen der Einziehung ferner ermächtigt, die Einziehung von Stückaktien entweder im Rahmen einer Kapitalherabsetzung oder aber ohne Kapitalherabsetzung vorzunehmen. Erfolgt die Einziehung von Stückaktien ohne Kapitalherabsetzung, so erhöht sich der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gem. § 8 Absatz 3 AktG. Für diesen

Fall ist der Vorstand zudem ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien der Gesellschaft in der Satzung anzupassen (§ 237 Absatz 3 Ziffer 3. AktG).

- j) Die vorstehenden Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, einzeln oder zusammen ausgeübt werden.
- k) Als Schlusskurse im Sinne dieser Ermächtigung gelten die an einem Handelstag letzten jeweils festgestellten Börsenkurse. Die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes sind zu beachten, sofern und soweit diese Anwendung finden.
- l) Der Vorstand wird beim Erwerb eigener Aktien die gesetzlichen Bestimmungen zur vorausgesetzten möglichen Bildung von Rücklagen in Höhe der Aufwendungen für den Erwerb (§ 71 Absatz 2 Satz 2 AktG) pflichtgemäß beachten.

Vorstand und Aufsichtsrat haben von diesen Ermächtigungen keinen Gebrauch gemacht.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2011 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 27. Juni 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 4.432.937,00 Euro durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 4.432.937 auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktiengabe festzulegen. Die neuen Aktien sind den Aktionären zum Bezug anzubieten. Die neuen Aktien können auch von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Absatz 1 Satz 1 oder § 53b Absatz 1 Satz 1 oder Absatz 7 des Gesetzes über das Kreditwesen (KWG) tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wurde jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- a) für Spitzenbeträge;
- b) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zu Gewährung von Aktien zum Zwecke
- c) des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen;
bei Bareinlagen bis zu einem Betrag, der 10 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung und des zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet, und wenn der Ausgabebetrag der Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet. Auf die vorgenannte 10 Prozent-Grenze werden Aktien angerechnet, die aufgrund einer von der Hauptversammlung erteilten Ermächtigung erworben und gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG i.V.m. § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung veräußert werden oder aufgrund einer im Übrigen bestehenden Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung ausgegeben werden. Ferner sind auf diese Begrenzung diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Options- oder Wandlungspflicht ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind, sofern diese Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden;
- d) um Inhabern bzw. Gläubigern der von der Gesellschaft zuvor etwa ausgegebenen Options- bzw. Wandelanleihen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts oder nach Erfüllung einer Options- bzw. Wandlungspflicht als Aktionär zustehen würde.

Von den vorstehenden Ermächtigungen hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat den Vorstand am 24. Juni 2014 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. Juni 2019 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 45.000.000,00 Euro auszugeben.

Die Aktionäre haben auf die Schuldverschreibungen grundsätzlich ein gesetzliches Bezugsrecht. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen in den folgenden Fällen auszuschließen:

- a) bei Spitzenbeträgen,
- b) bei Ausgabe von Schuldverschreibungen gegen Barleistungen, wenn der Ausgabepreis den nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen nicht wesentlich unterschreitet und die Schuldverschreibungen zum Bezug von Aktien, auf die ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von insgesamt nicht mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfällt, berechtigen bzw. verpflichten oder
- c) bei Ausgabe von Schuldverschreibungen gegen Sachleistungen, wenn der Wert der Sachleistung im Vergleich zu dem nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen nicht unangemessen niedrig ist.

Die Summe der Aktien, die aufgrund der Ausgabe von Schuldverschreibungen unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden, darf insgesamt 20 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen.

Den Inhabern bzw. Gläubigern von Options- und Wandelschuldverschreibungen können Options- bzw. Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 4.432.937 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 4.432.937,00 Euro gewährt bzw. entsprechende Verpflichtungen vereinbart werden. Zur Bedienung dieser Rechte bzw. Verpflichtungen wurde das Grundkapital der Gesellschaft durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2014 bedingt erhöht.

Von der am 24. Juni 2014 erteilten Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt 21.066.768,11 Euro.

Dieser Betrag resultiert aus dem Aufgeld aus der am 6. Mai 2000 beschlossenen Kapitalerhöhung von insgesamt 900.000 Aktien. Die Aktien wurden am 16. Juni 2000 an der Frankfurter Wertpapierbörse zu einem Emissionskurs von 25,00 Euro pro Aktie platziert. Das Aufgeld wurde vor Abzug der Bankprovision in die Kapitalrücklage eingestellt und betrug 21.600.000,00 Euro.

Durch die am 6. Dezember 2010 eingetragene Kapitalerhöhung hat sich die Kapitalrücklage gegenüber dem Geschäftsjahr 2009 um 8.731.748,00 Euro erhöht. Die Aktien wurden zu einem Preis von je 3,00 Euro platziert. Die Erhöhung ergibt sich aus dem Agio der ausgegebenen Aktien. Der Posten wurde um den Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag bzw. dem rechnerischen Wert der Anteile und den Anschaffungskosten der eigenen Anteile in Höhe von 303.923,13 Euro von der Kapitalrücklage abgesetzt.

Der Vorstand hat am 18. März 2014 den Beschluss gefasst zur Deckung des Verlustvortrags in Höhe von 12.239.696,73 Euro, von dem nach Verrechnung des Jahresüberschusses aus dem Geschäftsjahr 2013 ein Betrag in Höhe von 8.961.056,76 Euro verbleibt, einen Betrag in Höhe von 8.961.056,76 Euro der Kapitalrücklage zu entnehmen, so dass der Bilanzverlust zum 31. Dezember 2013 auf 0,00 Euro ausgeglichen war.

Gewinnrücklagen

Neben den anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 438.049,13 Euro wurde im Geschäftsjahr 2010 von Artikel 67 Absatz 6 EGHGB Gebrauch gemacht und den anderen Gewinnrücklagen ein Betrag von 3.677.000,00 Euro zugeführt.

Somit ergeben sich insgesamt Gewinnrücklagen in Höhe von 4.115.049,13 Euro.

Jahresüberschuss/Bilanzgewinn

Der im Geschäftsjahr 2015 erzielte Jahresüberschuss der Masterflex SE beläuft sich auf 2.315 TEuro (Vorjahr 1.801 TEuro). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags in Höhe von 1.801 TEuro ergibt sich ein Bilanzgewinn von 4.116 TEuro.

Zum 31. Dezember 2015 bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von insgesamt 1.950.674,00 Euro, die in Höhe von 1.805.000,00 Euro auf aktive latente Steuern und in Höhe von 145.674,00 Euro auf die Aktivierung von Entwicklungskosten entfallen.

Rückstellungen

Inhalt und Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ergibt sich aus nachstehendem Rückstellungsspiegel.

in €	Stand 01.01.2015	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2015
Steuerrückstellungen					
GewSt.	235.145,00	113.842,93	0,00	85.263,00	206.565,07
KöSt.	101.487,00	53.826,00	0,00	14.284,00	61.945,00
SolZ.	5.584,00	2.961,18	0,00	787,00	3.409,82
Gesamt	342.216,00	170.630,11	0,00	100.334,00	271.919,89
Sonstige Rückstellungen					
Prämien/Prov. Mitarbeiter	554.480,00	342.967,58	102.526,42	428.173,00	537.159,00
Ausstehende Rechnungen	301.000,00	71.000,00	30.000,00	405.000,00	605.000,00
Abschluss und Prüfung	103.500,00	98.500,00	0,00	93.500,00	98.500,00
Boni an Kunden	81.000,00	81.000,00	0,00	103.100,00	103.100,00
Gewährleistungen	36.200,00	36.200,00	0,00	38.050,00	38.050,00
Berufsgenossenschaft	28.000,00	11.479,68	16.520,32	53.350,00	53.350,00
Urlaub	11.703,00	11.703,00	0,00	17.280,00	17.280,00
Aufbewahrungskosten	9.970,00	9.970,00	0,00	12.900,00	12.900,00
Überstunden	5.500,00	5.500,00	0,00	450,00	450,00
Veröffentlichungskosten	3.000,00	3.000,00	0,00	3.000,00	3.000,00
Gesamt	1.134.353,00	671.320,26	149.046,74	1.154.803,00	1.468.789,00
	1.476.569,00	841.950,37	149.046,74	1.255.137,00	1.740.708,89

Verbindlichkeiten

Weitere Angaben enthält der folgende Verbindlichkeitspiegel.

2015	Gesamt (Vorjahr)	RESTLAUFZEIT			davon gesichert durch Pfand- u.ä. Rechte	Art der Sicherheit	
		bis zu einem Jahr	zwischen 1 - 5 Jahren	von mehr als 5 Jah- ren			
in €							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.277.963,54 (20.526.171,00)	9.027.963,54 (5.276.171,00)	0,00 (0,00)	11.250.000,00 (15.250.000,00)	0,00 (0,00)	21.050 (17.672)	Globalzession Finanzanlagen T€ 10.743; Globalzession FoLL T€ 2.084; Raumsiche- rungsübereig- nung AV T€ 5.023; Raumsiche- rungsüber- eignung RHB, Waren und fertige Erzeug- nisse T€ 3.200; Geschäftsan- teilsverpfän- dungen.***
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	317.829,93 (446.887,20)	317.829,93 (446.887,20)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	Eigentumsvor- behalt
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.700.258,90 (993.536,28)	1.700.258,90 (993.536,28)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	Keine
Sonstige Verbindlichkeiten	121.378,77 (156.027,30)	121.378,77 (156.027,30)	*66.190,13 (*137.238,48) **0,00 [**4.284,78]	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	Keine
Gesamt	22.417.431,14 (22.122.621,78)	11.133.212,23 (6.872.621,78)	66.190,13 (141.523,26)	11.250.000,00 (15.250.000,00)	0,00 (0,00)	21.050 (17.672)	

* Aus Steuern

** Im Rahmen der sozialen Sicherheit

*** Bei den Angaben handelt es sich um Buchwerte.

Der Posten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhaltet keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Gesellschaft hält an folgenden Unternehmen zum 31. Dezember 2015 mindestens 20 Prozent der Anteile:

Gesellschaft	Eigenkapital zu Buchwerten	Anteil	Ergebnis 2015
Masterduct Holding Inc. Houston, Texas, USA	2.318.849 USD	100 %	0 USD
Flexmaster U. S. A. Inc. Houston, Texas, USA	5.460.692 USD	100 %	523.191 USD
Masterduct Inc. Houston, Texas, USA	4.837.263 USD	100 %	-211.830 USD
Masterduct Holding S.A. Inc. Houston, Texas, USA	-51.442 USD	100 %	0 USD
Masterduct Brazil LTDA. Santana de Parnaiba, Brasilien	1.634.584 BRL	100 %	-1.056.695 BRL
Masterflex S. A. R. L. Beligneux, Frankreich	-118.514 EUR	80 %	-202.780 EUR
Masterflex Technical Hoses Ltd. Oldham, England	646.898 GBP	100 %	321.138 GBP
FLEIMA-PLASTIC GmbH Wald-Michelbach	978.061 EUR	100 %	0 EUR*
Novoplast Schlauchtechnik GmbH Halberstadt	5.928.074 EUR	100 %	0 EUR*
Masterflex Handelsgesellschaft mbH Gelsenkirchen	688.333 EUR	100 %	36.026 EUR
Masterflex Scandinavia AB Kungsbacka, Schweden	100.000 SEK	100 %	-1.728.561 SEK
M + T Verwaltungs GmbH Gelsenkirchen	9.972.596 EUR	100 %	0 EUR*
Matzen & Timm GmbH Norderstedt	1.480.328 EUR	100 %	0 EUR*
Masterflex Entwicklungs GmbH Gelsenkirchen	68.166 EUR	100 %	-2.403 EUR
Masterflex Vertriebs GmbH Gelsenkirchen	-2.050.635 EUR	100 %	7.404 EUR
Masterflex Cesko s.r.o. Plana, Tschechien	44.675.804 CZK	100 %	2.573.126 CZK
Masterflex Asia Holding GmbH Gelsenkirchen	538.404 EUR	80 %	16.291 EUR
Masterflex Asia Pte. Ltd. Singapur, Republik Singapur	-1.804.429 EUR	100 %	-672.983 EUR
Masterflex Hoses (Kunshan) Co. Ltd. Kunshan, Jiangsu, P.R. China	3.004.884 CNY	100 %	-1.917.176 CNY

* Ergebnisabführungsvertrag bzw. Erleichterung nach § 264 Abs. 3 HGB

Aufgrund der zwischen der Masterflex SE, der M + T Verwaltungs GmbH, der Novoplast Schlauchtechnik GmbH und der FLEIMA-PLASTIC GmbH abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträge wurde für 2015 ein Gewinn von 2.363 TEuro von der Masterflex SE übernommen.

In allen Beteiligungsgesellschaften ist das Stamm- bzw. Kommanditkapital voll eingezahlt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Absatz 2 HGB).

Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr wurden im Geschäftsbereich Hightech-Schläuche (HTS) Umsatzerlöse in Höhe von 18.667 TEuro (Vorjahr 17.897 TEuro) erzielt. Gemäß § 285 Nr. 4 HGB teilen sich diese Umsätze in folgende geografische Märkte auf:

T€	2015	2014
Inland	12.365	12.514
Europa	4.246	3.560
Sonstige	2.056	1.823
Gesamt	18.667	17.897

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 1.031 TEuro beinhalten unter anderem Erträge aus der Veräußerung der Masterflex RUS in Höhe von 633 TEuro, Erträge aus dem laufenden Verrechnungsverkehr gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 217 TEuro, den Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 149 TEuro, Erträge aus der Herabsetzung der Einzelwertberichtigung von 19 TEuro sowie Versicherungsentschädigungen von 5 TEuro.

Abschreibungen

Der Posten beinhaltet ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens von insgesamt 721 TEuro beinhalten 718 TEuro aus Zinserträgen von verbundenen Unternehmen.

Periodenfremde Aufwendungen

Die in dem Posten Sonstige betriebliche Aufwendungen enthaltenen periodenfremden Aufwendungen sind von untergeordneter Bedeutung.

Ertragsteuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 234 TEuro betreffen im Wesentlichen den laufenden Steueraufwand.

Die aktiven latenten Steuern wurden in Höhe von 723 TEuro (Vorjahr: 862 TEuro laufender Steueraufwand sowie periodenfremder Steueraufwand in Höhe von 1.960 TEuro) vermindert.

Die Anwendung des § 8c Absatz 1a KStG wurde durch die Finanzverwaltung ermöglicht. Damit liegen die Voraussetzungen des Sanierungsprivilegs vor, dass steuerliche Verluste weiter nutzbar sind.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden zum 31. Dezember 2015 nicht.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestanden im Wesentlichen aus Lizenzvereinbarungen und Bestellobligo. Das Bestellobligo von 357 TEuro betrifft offene Bestellungen für Gegenstände des Sachanlagevermögens, für die bereits eine vertraglich vereinbarte Zahlungsverpflichtung besteht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Mietobjekte (T€)	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
KFZ Leasing	105	81	0
Kopier- und Faxgeräte	8	17	0
Produktions- und Lagerhallen	42	0	0

SONSTIGE ANGABEN**Unternehmensorgane**

Der Vorstand der Gesellschaft besteht satzungsgemäß aus mindestens einem Mitglied. Derzeit gehören dem Vorstand zwei Mitglieder an, und zwar:

1. Herr Dr.-Ing. Andreas Bastin, Kaufmann Vorstandsvorsitzender,
Mitglied des Beirats der Montanhydraulik GmbH, Holzwickede
2. Herr Diplom Wirtschaftsingenieur Mark Becks, Kaufmann, Vorstandsmitglied

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Komponenten zusammen. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus Fixum, Sachbezügen sowie Beiträgen zur privaten Rentenversicherung, während die erfolgsabhängigen Komponenten in der Tantieme in einen sofort wirksamen und einen erst im dritten Jahr nach dem Bezugsjahr zur Auszahlung gelangenden Teil mit langfristiger Anreizwirkung aufgeteilt sind. Eine Überprüfung der Gesamthöhe sowie der Parameter findet regelmäßig nach Ablauf von zwei Jahren statt.

Die in der erfolgsunabhängigen Komponente enthaltenen Sachbezüge bestehen im Wesentlichen aus Versicherungsprämien für eine Berufsunfähigkeitsversicherung, einer Todesfallabsicherung sowie der privaten Dienstwagennutzung.

Der Ausweis der Vergütung des Vorstands in individualisierter Form erfolgt, wie es der Deutsche Corporate Governance-Kodex und die einheitlichen Mustertabellen (in jeweils geltender Fassung) empfehlen. Wesentliches Merkmal dieser Mustertabellen ist der getrennte Ausweis der gewährten Zuwendungen (Tabelle 1) und des tatsächlich erfolgten Zuflusses (Tabelle 2). Bei den Zuwendungen werden zudem die Zielwerte (Auszahlung bei 100 Prozent Zielerreichung) sowie die erreichbaren Minimal- und Maximalwerte angegeben.

TABELLE 1: VERGÜTUNG DES VORSTANDS (ZUWENDUNGSBETRACHTUNG)

in TEUR	Dr. Andreas Bastin Vorstandsvorsitzender seit 1. April 2008				Mark Becks Finanzvorstand seit 1. Juni 2009			
	2014 Ausgangs- wert	2015 Ausgangs- wert	2015 Minimum	2015 Maximum	2014 Ausgangs- wert	2015 Ausgangs- wert	2015 Minimum	2015 Maximum
Festvergütung	337	337	337	337	233	233	233	233
Nebenleistungen	30	33	33	33	32	39	39	39
Summe	367	370	370	370	265	272	272	272
Einjährige variable Vergütung								
Tantieme	95	112	0	158	51	61	0	86
Mehrjährige variable Vergütung								
Tantieme 2015 - 2017		58	0	82		31	0	44
Tantieme 2014 - 2016	49		0	82	27		0	44
Gesamtvergütung	511	540	370	692	343	364	272	446

TABELLE 2: VERGÜTUNG DES VORSTANDS (ZUFLUSSBETRACHTUNG)

in TEUR	Dr. Andreas Bastin Vorstandsvorsitzender seit 1. April 2008				Mark Becks Finanzvorstand seit 1. Juni 2009			
	2014 Ausgangs- wert	2015 Ausgangs- wert	2015 Minimum	2015 Maximum	2014 Ausgangs- wert	2015 Ausgangs- wert	2015 Minimum	2015 Maximum
Festvergütung	337	337	337	337	233	233	233	233
Nebenleistungen	30	33	33	33	32	39	39	39
Summe	367	370	370	370	265	272	272	272
Einjährige variable Vergütung								
Tantieme	126	138	0	158	69	75	0	86
Mehrjährige variable Vergütung								
Tantieme 2012 - 2014		41	0	82		22	0	44
Tantieme 2011 - 2013	76		0	82	41		0	44
Gesamtvergütung	569	549	370	692	375	369	272	446

Der Aufsichtsrat besteht satzungsmäßig gegenwärtig aus drei Mitgliedern:

1. Dipl.-Ing. Friedrich-Wilhelm Bischooping, Engineering Consultant
Aufsichtsratsvorsitzender, Mitglied des Aufsichtsrates Marienhospital Gelsenkirchen-Buer
2. Dipl.-Kaufmann Georg van Hall, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
stellv. Vorsitzender
3. Dipl.-Kaufmann Axel Klomp, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind unter der Verwaltungsanschrift der Gesellschaft zu erreichen. Jedes Mitglied des Aufsichtsrates erhält für jedes volle Geschäftsjahr der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat neben der Erstattung seiner Auslagen eine feste Grundvergütung und für jede Sitzungsteilnahme ein Sitzungsgeld von 0,5 TEuro.

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 16. Juni 2015 wurde § 15 Absatz 1 der Satzung hinsichtlich der Vergütung des Aufsichtsrats neu gefasst: Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine jährliche feste Vergütung, fällig jeweils zum Ende eines Geschäftsjahres. Die feste Vergütung des Vorsitzenden beträgt 30 T€ pro Jahr, die des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden 25 T€ pro Jahr und die eines einfachen Mitglieds des Aufsichtsrats 20 T€ pro Jahr, zahlbar erstmalig für das Geschäftsjahr 2015. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehören, erhalten die Vergütung entsprechend der Dauer ihrer Zugehörigkeit.

Die Bezüge des Aufsichtsrats belaufen sich somit auf insgesamt 81 TEuro.

Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten. Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden wie in den Vorjahren weder Kredite noch Vorschüsse gewährt noch wurden zu ihren Gunsten Haftungsverhältnisse eingegangen.

Angaben über Stimmrechtsanteile an der Gesellschaft

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses ist von Aktionären keine Veränderung von Stimmrechtsanteilen gemäß § 21 WpHG angezeigt worden.

Vergütungen an den Abschlussprüfer

Im Geschäftsjahr 2015 betragen die Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses 2015 und des Konzernabschlusses 2015 insgesamt 80 TEuro.

Angaben zur Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2015 waren beschäftigt:

	31.03.2015	30.06.2015	30.09.2015	31.12.2015
Kaufmännische Arbeitnehmer	76	82	76	82
Gewerbliche Arbeitnehmer	53	55	54	53
	129	137	130	135

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer beträgt 133.

Angaben zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK)

Vorstand und Aufsichtsrat der Masterflex SE haben im Dezember 2015 erneut eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Sie wurde den Aktionären im Internet unter der Adresse <http://masterflexgroup.com/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung.html> dauerhaft zugänglich gemacht.

Konzernabschluss

Die Masterflex SE ist als Mutterunternehmen von der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches befreit, da das Unternehmen alternativ einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) bereitstellt (§ 315 a HGB). Es wurden alle zum 31. Dezember 2015 gültigen Standards und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) berücksichtigt, wie sie in der EU anzuwenden sind. Zum Konsolidierungskreis gehören alle mittelbar und unmittelbar verbundenen Unternehmen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Gewinnverwendung

Der Vorstand der Masterflex SE schlägt vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Gelsenkirchen, den 16. März 2016

Masterflex SE



(Vorstandsvorsitzender)



(Vorstand)

Entwicklung des Anlagevermögens

in €	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				
	01.01.2015	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2015
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	162.864,85	21.216,82	0,00	0,00	184.081,67
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.411.631,48	14.147,84	0,00	34.311,32	1.391.468,00
Geleistete Anzahlungen	182.817,33	28.743,88	0,00	0,00	211.561,21
	1.757.313,66	64.108,54	0,00	34.311,32	1.787.110,88
II. SACHANLAGEN					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.195.860,41	0,00	0,00	0,00	4.195.860,41
Technische Anlagen und Maschinen	6.680.871,19	260.804,98	25.160,00	87.056,78	6.879.779,39
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.457.397,20	186.274,21	0,00	36.314,89	1.607.356,52
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	49.951,25	654.742,00	-25.160,00	0,00	679.533,25
	12.384.080,05	1.101.821,19	0,00	123.371,67	13.362.529,57
III. FINANZANLAGEN					
Anteile an verbundenen Unternehmen	41.043.474,64	188.067,44	0,00	155.074,46	41.076.467,62
Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	8.589.026,39	4.653.801,67	0,00	2.499.736,92	10.743.091,14
Wertpapiere des Anlagevermögens	883.427,38	0,00	0,00	0,00	883.427,38
Sonstige Ausleihungen	180.000,00	0,00	0,00	45.000,00	135.000,00
	50.695.928,41	4.841.869,11	0,00	2.699.811,38	52.837.986,14
	64.837.322,12	6.007.798,84	0,00	2.857.494,37	67.987.626,59

AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE		
01.01.2015	Zuführungen	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
21.884,85	16.522,82	0,00	0,00	38.407,67	145.674,00	140.980,00
1.187.061,48	79.565,84	34.302,32	0,00	1.232.325,00	159.143,00	224.570,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	211.561,21	182.817,33
1.208.946,33	96.088,66	34.302,32	0,00	1.270.732,67	516.378,21	548.367,33
370.545,11	119.207,00	0,00	0,00	489.752,11	3.706.108,30	3.825.315,30
5.457.995,19	191.771,98	87.036,78	0,00	5.562.730,39	1.317.049,00	1.222.876,00
1.095.911,20	97.280,21	36.291,89	0,00	1.156.899,52	450.457,00	361.486,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	679.533,25	49.951,25
6.924.451,50	408.259,18	123.328,67	0,00	7.209.382,02	6.153.147,55	5.459.628,55
9.374.652,19	0,00	0,00	0,00	9.374.652,19	31.701.815,43	31.668.822,45
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.743.091,14	8.589.026,39
752.369,74	0,00	0,00	-441,67	751.928,07	131.499,31	131.057,64
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	135.000,00	180.000,00
10.127.021,93	0,00	0,00	-441,67	10.126.580,26	42.711.405,88	40.568.906,48
18.260.419,76	504.347,85	157.630,99	-441,67	18.606.694,95	49.380.931,64	46.576.902,36

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Masterflex SE, Gelsenkirchen, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens, Finanz und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 16. März 2016

Baker Tilly Roelfs AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thomas Gloth
Wirtschaftsprüfer

Alexandra Sievers
Wirtschaftsprüferin

Finanzkalender 2016

30. März	Bilanzpressekonferenz, Präsentation des Geschäftsberichtes 2015, Düsseldorf
7. April	Analystenkonferenz, Frankfurt
9. Mai	Mitteilung zu Q1/2016
14. Juni	Hauptversammlung, Gelsenkirchen
12. August	Halbjahresbericht 2016
14. November	Mitteilung zu Q3/2016
21. - 23. November	Eigenkapitalforum, Frankfurt

IMPRESSUM

Masterflex SE
Willy-Brandt-Allee 300
45891 Gelsenkirchen, Germany

Kontakt:

Tel +49 209 97077 0
Fax +49 2 09 97077 33
info@MasterflexGroup.com
www.MasterflexGroup.com

Satz:

www.con-tigo.de

Zukunftsgerichtete Aussagen:

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

MASTERFLEX GROUP

 MASTERFLEX

 MATZEN & TIMM

 NOVOPLAST
SCHLAUCHTECHNIK

 FLEIMA-PLASTIC

 MASTERDUCT